de Anno 1608. vnd darauff vnd in Crafft derselben / die vorgenommene expedition vnd änderungē allerley nachdencken verursachet wurden) wie dann ferner der Key: Regierung vnnd Räht meldung gethan/haben sie klar gnueg zuuerstehn gegebē/ daß sie von dem ersten nichts zuhören gemeynt/ von dem andern aber widerholet / was Sachsen wegen besetzung deß Reichshofraths von beyderley Religions verwohnten/ bey letztem Reichstag votiern lassen / dabey daß jhr Herr nochmals verbleibe/ vnd das dardurch dem Werck gnuegsamb geholffen / vermeynte sonsten / wolten oder köndten Jhre Churfürstl: Gn: der Keyserl: Majest: Jhre habende vnd herbrachte Iurisdiction nit disputiern lassen: wer einmal an dem / daß dieselbe fons Iurisdictionis; vnd das alle exemptiones priuilegia vnd Außträg/ von dero herkomen: weren auch in beständigem herbringen: vnd wurden sich dauon nit treiben lassen: wie auß jhrer Maj: etlich wenigen Chur: vnd Fürsten (deren jedoch etlich seythero die Hofproceß selbst brauchten) vor disem gegebner Resolution

Die Pfaltzischen haben wir der Böhemischen vnruhe / einen anfang der conuersation vortelhafftiger weiß genommen / aber Chur-Sächsische wöllen so gar nicht darvon hören.

Löbliche/Rühmbliche/Hertzhaffte/teutsche vnnd runde Chur Sächsische Resolution in folgenden puncten:

Jhre Churfürstl: Gn: könden vnd wolten/ der Kay: Maj: jhre habende vnnd herbrachte Iurisdiction nit disputiern lassen.

Ein Keyser sey fons Iurisdictionis.

Alle exemptiones priuilegia &c. (die man allenthalben auff der Calvinische seiten so hoch anzeucht) kommen daher.

Die Kay: Maj: sey im beständigen herbringen/ werden sich nit davon treiben lassen.

Der wenigen Chur: vnd Fürsten (welche sich jetzt darwidersetzten) hetten etliche der Hofproceß sich selbst gebraucht.

Jhre May: hetten Cameræ, die Iurisdiction nit priuatiuè geben.

Præuentio hab statt.

Jhre Maj: hetten concurrentẽ Iurisdictionem.

Wann ein Keyser nur in 2. oder 3. reseruatis casibus zuiudicieren: was were diß für ein Keyser!

Ein Keyser sey nit allein ehren halben (quod idem est ein Papierener oder nach der Anhaltischen Legation ein Lateinischer Keyser / der durch den Pfaltzgrafen in die cancellos zucoarctiern) sonder der Keyser sey ein Haupt im Reich / der hab die Ständt zuentscheiden vnnd jhnen zugebieten.

Capitulatio Cæsaris, die Cammergerichts Ordnung / & consuetudo notoria brächten es mit sich.

Chur Sachsen köndte derhalben die Key: Hofproceß nit fechten / doch die abusus abzustellen.

Glimpfliche erinderung vnd Bitt / köndten etwas erhalten / nit so vngeschickte betroungen daß der Keyser thun müste / was die Anhaltische Legation auch etliche anzügliche Schreiben in sich begreiffen / wie solche anderwerts einkommen.

solution zufinden: daß jhre Maj: Cameræ die Iurisdictionem priuatiuè gegebẽ / köndt man mit bestandt nit behaubten: hett also præuentio statt / vnnd Cæsar concurrentem Iurisdictionem cum Camera: Wann Jhr Maj: nur in 2. oder 3. reseruatis casibus zuiudiciern hetten / was es für ein Kayser seyn wurde: Dañes wer ja ein Keyser nit ehren halben allein / sonder das Haupt im Reich: vnnd hett den Ständen zugebieten / vñ sie zuentscheiden ꝛc. Die Capitulation selbsten vnd Cammergerichts Ordnung / vnnd consuetudo notoria, brächten ein anders mit sich / vnd wüste also oder köndte Sachsen die Hofproceß per se nit fechten / oder dabey Pfältzischer vnd anderer Ständt meynung seyn / willigte doch die abusus derselben nit / meynte aber / daß solche durch obuerstandene verbesserung / in bestellung deß Reichshofrahts / solten auß dem Weg geraumbt werden / vnd müste man derhalben bedacht seyn / wie durch glimpffliche Erinnerung vnnd Bitt / dieselbe bey Jhr: Majest: zuerhal-

zuerhalten seyn möchte: Was sonst andere etlicher Ständt grauamina belangendte / weren die vngleich / vnnd mehrertheils particularia: wer nit der Weeg / durch rauhe mittl solchen abzuhelffen / sonder durch Gedult vnd Bitten / Melius aliquam manere Remp; quam nullam esse: Man were doch zu einem andern nit gnug gefast / vñ könde also die sach nit auf die spitz setzen: Was den negsten Reichstag zerschlagen / wüsten sie wol / ihr Herr hetts vngern gesehen / vñ Ihr Churfürstl: Gn: zu Brandenburg zum höchsten gebetten / dero Rhät nit abzufordern / hetten sich villeicht noch mittel gefunden: Die Interpolition Schrifft hett man wol annemmen können / vnnd da etwas darinn præiudicierlichs seyn möcht / darwider in euentum protestiern: Ihr Herr ließ es nochmals dabey / daß der Religionfrid / wie begert / solte confirmiert / vnnd denselben durch Priuatschrifften zu disputiern verbotten werden: könde aber andern ihre actiones, da sie einige hetten / nicht

Die (vermeynte vnd durch die Pfatzische allenthalben auffs höchst exaggerirte) grauamina weren mehrertheils particularia.

Die Caluinische rauhe Mittl (mit throen / bochen / vnd schrecken / wie in allen ihren Legationen, fürtragen / sonderlich in den Vnirten letztern auß Nürnberg / an Chur Bayrn abgangenem Absagbrief) were nit der Weeg.

Sonder Gedult vnd Bitt.

Chur Sachsen sagt der Caluinischen faction in faciem, daß sie zu ihrem bethroen nit gefast.

Daß sie die sachen nit sollen (wie laider von ihnen bißhero geschehen) auff die spitz setzen.

Daß der nechste Reichstag (von der Caluinischen faction) zerschlagen.

Chur Sachsen hette es vngern gesehen / zum höchsten gebetten etc.

Man hett villeicht noch mittl gefunden (als daß man mit solchem Sport von einander ziehen müssen.)

Der Religionfrid solle (nit auff Caluinisch / vnd dieselben hinein zuflicken) sonder wie begert confirmiert werden.

Vnd weil die Caluinische faction durch jr gesuchte Confirmation deß Religionfridens / den Catholischen Chur: vnd Fürsten so gar ihre actiones zu dem jenigen / was man jnen nach den so hoch bethewrten Religionfrieden / wider alle

Recht entzogen benemmen / vnd sie zu einer renunciation zwingen wöllen: Verweisen die Churfürstl: Sachsische ein solches den Pfältzischen / daß sie nemblich andern jhre actiones nit nemmen / noch sie solchen zurenunciern zwingen könden.

Wie trewhertzig Chur-Sachsen ermahnt / man sol die Confirmation deß Religionfridens / wie sie von den Catholischen verwilliget / sine præiudicio annemmen.

Den herkommenen modum re: & conferendi auff Reichstägen soll man nit spörren.

Man köndt sonst zu keinem Abschied oder Schluß kommen.

Der Religionfried sey illo modo (re: & correferendi, welche die Caluinisten ein zeithero spörren / die maiora nit gelten lassen / vnnd jhres Gefallens die Reichstäg zertrennen wöllen) gemacht worden.

Ob wol die Caluinische Heidelbergische faction, nümehr in allē jhnen gefälligen sachen / keinen Richter leydet / sonder alles nur auff einen gütlichen vergleich (der bey jhnen in Ewigkeit nit anderst / als wann es nach jhren willen hinauß gehet zuhoffen / ehe alles vber den hauffen fallen muß) erzwingen wöllen: So weist Chur Sachsen sie auff die vernunfft / nemblich daß ja einmal ein Richter seyn müst.

Der Außschlag gebüre jhrer Majest.

Wider die nicht vnbillichs zu præsumiern.

nemmen / noch sie zwingen / daß sie denselben renunciern solten / blieben doch jedem seine defensiones bevor: vñ sagt der vō Schönburg / es müste doch einer gewertig seyn / daß er von einem andern / so zureden / vmb seinen Mantel angefordert wurde / er müst aber darumb solchen jhme nicht gleich geben. Endtlich giengen sie dahin / man solte die verwilligte Confirmation deß Religionfridens / sine præiudicio cuiusque annemmen vnd geschehen lassen: wann man auff Reichstägen den herkommenen modū re: & correferendi spörren wolte / weren die Reichstäg vergebens / vnd würde man nimmermehr zu keinem Schluß oder Abschied kommen kōnen: der Religionfried selbst wer illo modo gemacht worden: vnnd müste ja einmal ein Richter seyn / vnnd gebührten solchen fällen der Außschlag jhrer Majest: die were dem Reich verpflicht / vnd derohalben nicht zu præsumiern / daß sie nit das Æquilibrium halten / vnnd recht verfahren wurde /

daß

das es auch (wie doch nit zuvermuthen) geschehen solte/ hette mā doch noch zubedencken/ wie jhm zu thun seyn möchte: man solte einander recht hören vnd verstehen/ vnd billich der eine theil/ dem so bessere rationes weichen/ vnd leydenliche mittel nit außschlagen: wann man sich in dergleichen sachen weder Ihrer Majest: weder der Cammer/ noch der Ständ cognition vnd decision vnderwerfen wolte/ würde es bey Außländischen vnnd der posteritet ein seltzamb ansehen haben: Es weren doch keine Religionssachen/ ob sie schon also von etlichen genent wurden/ vnd were je der Abschied de Anno 55. klar/ daß nach demselben keine geistliche Güter solten eingezogen werde: man müste je die Bäbstische Stände neben sich gedulden/ darumb man nicht so gar suspicionib: indulgiern/ sonder das gute vertrawen wider pflantzen vnnd erhalten solte: obwol die Jesuiter böse friedhässige Leut/ vnd nichts gutes practicierten/ hetten doch wenig Catholische stände gefallen daran: hetten auch solche jetzt bey den nechsten motibus genueg zuuerstehen geben/ daß sie nichts böses im

Die Heidelbergische faction solle andere (hic vice versa) recht hören vnd verstehn/ vnd ein theil dem andern so bessere Rationes hat/ weichen/ leydenliche mittel nit außschlagen.

Sintemal auch die Heidelbergische faction in vilen sachen gar keinen Richter gedulden/ demonstriert Chur Sachsen/ was diß allenthalben für ein ansehen hab.

Die strittigen sachen (derentwegen die widrige faction dem Keyser/ dem Cammergericht/ den Reuisorn/ den Reichstägen/ die Iurisdiction vnnd Gewonheit widersprechen) seyn keine Religionssachen.

Man könne den Geistlichen Ständen ihre Güter nach den Religionsfriden Anno 55. nit einziehen/ besagter Abschied sey klar.

Die Catholischen Ständ soll man neben sich gedulden.

Das gute vertrawen (so durch die Heidelbergische machinationes zu Boden gerichtet) wider pflantzen.

Die Catholischen herren gnueg (nit dem Werck) zuuerstehen geben/ daß sie nichts böses im Sinn:

Da sie doch gute gelegenheit gehabt hetten/ etwas anders (wider jhre absagende Feindt) anzufangen.

In den Clösterſachen (darumben die bewuſte protestierende den anfang jetziger vnruhe gemacht / vnd durch welche die Iuſtitia gespörrt worden) were nit mehr res integra, (zugeschweigens daß man de Iure ohne das nit befuegt/ wie hernächſt zuſehen)

Man halte ſolche ſach vnbillich auff / vnnd spörre die Iuſtitia im Reich.

Weil die Heidelbergiſche faktion, nit allein das jenig was ſie wider den Religionfriden/ seyt Anno 1555. eingezogen behalten / ſonder noch weiter greiffen wöllen / das habe die Catholiſche deſto mehr bewegt/ oder auffgemuntert.

Sinn wider die Euangeliſche Ständt/ in dem ſie gantz ſtill geſeſſen / da ſie doch vnderm ſchein/ als ob ſie Jhr: Majeſt: defendiern wolten / ſich armiern/ vnd etwas anders anfangen können: in den bewuſten Cloſterſachen wer je einmal nit mehr res integra, hetten die Partheyen den Reuiſoribus ſich ſelbſt vnderworffen / grauamina vbergeben/ Tax erlegt / warumb man ſolche auffhalten thet / daß alſo die Iuſtitia im Reich gar geſpört blieb? Die Catholiſche dörfften ſich noch bewegē laſſen/ daß wann dieſelbe ſachen mit andern reuiſionib: durchgiengen / vnd alſo die Iuſtitia wider eröffnet wurde / ſie in futurum dergleichen Proceſs fallen zulaſſen verwilligten/ vnd daß alſo die Euangeliſche Ständt jhrer Stifft vnd Clöſter halber ohngefehrt bliben: weil man aber vor diſem ſich auch ſo weit herauß gethan/ als ob man nicht allein / was eingezogen / behalten / ſonder noch weiter zugreiffen Macht haben wolte/ weren die Catholiſche deſto ſtärcker auff jhrer meynung zubeharren bewegt worden: Derohalben die höchſte nothurfft auff zuträgliche mittel bedacht zuſeyn / damit man wider zu Ruhe vnd gutem vertrauwen kommen möge/

möge / vnd damit nit etwann vbel ärger werde:

Die sachen im Reich weren alsso beschaffen / daß ein Reichstag gantz nöthig / derowegen man sich bemühē solt / damit nit künfftig man wider reinfecta voneinander ziehen möchte / mit verlierung Zeit vnd Vnkostens / vnd grosser verbitterung: jhr Hern hett jhnen beuolchen / darauff auch hie im Rhat zugehn / hielten doch Jhr: Churf: Gn: nicht darfür / daß der vorig Reichstag prorogiert were / vnd könde alsso von keiner reassumption oder continuation geredt werden / weil vorige Gewält / ja der Churfürstl: consens selbst erloschen / vnd der Tag fürzer schlagen zuhalten: Wan Jhr: Majest: vmb consens anlangte / wurden Jr: Churf: Gn: sich der gebühr erzaigen / weil sie ein Reichstag gantz für nöthig erachteten: Vnnd wurde auch alßdann ein newe proposition geschehen müssen: Der contribution halben wurde sich es künfftig schicken / man könt nit wol dauon reden / biß die Ständt beysammen weren: Ferner die Statt Donawerth betr: hette jhr Hern an Jhr: Majest: derhalben eyferig geschribē / auch per Legatos neben andern interçediert / wer noch kein

**Ein Reichstag sey vonnöthen / aber man solle sich bemühen / damit man re infecta nit voneinander ziehe.**

**Diser erinnerung zugegen / hat die Pfaltzische** Correspondenz Direction, **vnd Rath zwar in den folgēden Reichstag Año 1613. willigen müssen / aber denselben alsogespörrt / daß er ohne frucht abgangen: Dardurch die Caluinische** Correspondenz **abermal einen Grafel oder guten theil deß Weegs / zu jetzigem vnheil gebawt.**

**Pfaltzische haben der** Prorogation, Continuation, Proposition, **vnnd** Contribution **halber allerhandt difficulteten den Reichstag zuuerhindern herfür gesucht / aber von Chur Sachsen wegen als vnrichtig verworffen.**

Resolution erfolgt/weil auff der Statt Supplication hie im Rahr auff ein Intercession geschlossen worden/ müste mā der Aussöhnung erwarten/ ob solche darauff erfolgē wurde/ man solt sehen/ daß die Geistliche nit wider zu ruck giengē/ sonder mit intercedierten. Vnnd dises ist also kürtzlich/ was ich vngefahrlich auß besagter Conuerlation behalten hab. Ob ich nun wol bey einem vnd andern jhnen beschaidenlich jhre Argumenta abgelaint/ vnd souil ich köndt/ bessern Bericht vnnd Information gethan / auch die gefahr der Euangelischē Ständ/ da sie nit die jetzige occasion in acht nemmen/ einerley consilia führen / vnnd für einen Mann stehen wurden/ für augen gestellt (welches alles zu erzehlen vil zu weitläuffig / vñ auch ohne das E: V: vnser Scopus, vnnd darzu gehörige rationes, deren ich mich dann pro re nata gebraucht/ vorhin gnugsamb bewust) so seynd sie doch bey jhrer meynung vnd discursis verblieben : vnd als ich jhnen Churpf: Befelch eröffnet/ daß wir nemblich mit jhnen gute Correspondenz halten / vnd wo möglich vber die Puncten im außschreiben nacher Hof/ vnnd in andern sachen/ vns vergleichen solten/ ha-

D. Camerarius hat auff gut Caluinisch sich sehr bemühet/ die Chur Sächsische zuverreden/ information zugeben / die Euangelische Gefahr (welche die Caluinisten mit allerley Rencken den Leuthen einbilden wöllen) zu demonstriern. Aber man hat den Caluinischen Geist abgewisen/ auch D. Camerarius mit aller seiner Sophisterey nichts erhalten können.

## Der Eine Mann kan nit fort.

Die Caluinische faction hat sich offt vnnd vil durch wunderbarliche Fündt bemühet/ Chur-Sachsen vnd andere Stündt Augspurgischer Confession zuverlistigen vnd in jhr vorhaben wider die Catholische vnder den schönen gefärbten Nam Eine Mann einzulaiten: Aber man hat den hälschleichenden Fuchs gleich gewerckt/ also die Biern noch nie / vil weniger auffs käuffrig erhalten wirdt. Hievon der Correspondenztag vnnd Raths Protocolla: zu seiner zeit mehr anzaig geben werden. Der syncretismus hat durchauß nit statt.

ten / haben sie vermeldt / daß sie von jhrem Herrn ebenmäßig befelcht / auch vrbietig weren zu vns zukommen / hielten gleichwol darfür / daß wann die Keyserl: Commissarij gehört / man zu fernerer Communication bessern anlaß vñ gelegenheit haben wurde. Demnach ich jhnen ferner angedeut / das gleichwol nunmehr das mehrer im Rhat schon beschlossen / der Vice Canzler Stralendorf aber mit der Keyserl: Instruction aussen blib / vnd ob es derowegen dem Collegio reputirlich fallen wurde / da man ñ die lang vergebens warten solte / haben sie sich verlauten lassen / im fall man sonst allerdings fertig / vnd keine gewisse Nachrichtung dessen von Stralendorff ankommens erlangen / auch zur Gedult der gebür nit ermahnet wurde / möchte man sich deß abzugs miteinander leichtlich vergleichen können. Dieweil dañ die sachen oberzehlter massen allenthalben abgangen / so stehen wir in grossem zweifel / ob wir dißmals mit den Sächsischen etwas fruchtbarlichs / dem vorgehabten scopo vnd intent gemäß / allhie verrichten möchten / vnnd ob dahero zu fernerer conuersation wir sie gleichsamb müssigen solte /

Pfaltzische Räht / wollen vberal praeoccupiren / andern / consultationes vñ vota fürschreiben / ehe es zeit ist.

Chur Sachsische weisen sie ab / vnd daß man die Keyserische zuuor soll hören.

Pfaltzische suchen den Churfürstentag zuuerhindern / dann sie wol gewist vnd vermerckt / es wurde nit jrem Willen gemäß abgehn / darumben sie auch ein zeithero etliche deputation tag / 2. Reichstag / alle Visitation vnd Reuisions tag verhindert / vnd zu nichten gemacht.

Pfaltzische zweiflen gar sehr / daß sie mit den Chur Sächsischen / in jhren vorgehabten / auch hernach mehr außgeschlagnen scopo vnd intent nicht werden richten. Der getröstten zuuersicht / sie werden hinfüro noch weniger richten.

Auff Calutisch müssigt man die Leuth:

Man wil der zeit wahrnemmen / dann diſe Leuth ſewrn vnd ſchlafen nte/ wegen jhres vnfühwigen Geiſtes / ſeyn nur gar zu vberliſtig.

Dieweil jhre Fürſtl: Gn: Director der Calviniſchen Heidelbergiſchen faction, intention vnnd ſcopi

Pfalzgiſche fürchten die zu Regenſpurg Anno 608. durch D. Camerarium angeſponnene conſonanz werde fallen/ weil es gar vngleiche Stimmen vñ Saiten ſeyn/ die ſo wenig als die Füchs: vnd Schaffſaiten zu accordiern.

Ein andächtigs Calviniſch Heidelbergiſches Votum.

D. Camerarij ſorgfältigkeit vnd trewe affection zum gemeinen Weſen/ hat er vnd das vnſelige Werck gnugſamb erwiſen.

oder nicht / wollen jedoch der zeit in Gedult wahrnemmen/ vnd an vnſerer trewenfertigen Sorgfältigkeit verhoffentlich nichts erwindē laſſen. Sonſt ſtellen wir E: V: zu beſſerm nachdencken / ob nit hiemit Fürſt Chriſtians / meines gnädigen Fürſten vnd Herrn Fürſtl: Gn: in etwas zur nachrichtung bey bewuſter zuſammenkunfft / mit ehiſtem zu avisiern wer / dieweil ſichs faſt anſehen laſſet / das mit der zeit die zu Regenſpurg etlicher maſſen erhaltene conſonanz ins künfftig / ſonderlich beym puncto ſuccurſus abnemmen möchte / damit man alſo nit auf ein vngewiß vnſicher fundament die Conſilia legen möge: Der Allmächtig Gott wölle doch der Euangeliſchen Ständt (ins gemein) Herz vnnd Gemüth erleuchten / ſie rechtſchaffen zuſammen verbinden / jhnen Rath vnnd Muth verleyhen/ Amen. Bitt gantz dienſtlich E: V: mein ſorgfältigkeit vnd trewe affection zu dem gemeinē Weſen wol vermercken/ vnd mich wegen deß vngeſchickten eilfertigen Schreibens günſtig für entſchuldiget halten wollen. Der von Pleſſen laſt E: V: ſeine Dienſt vnnd geflifſenen Grueß vermelden/ hiemit dieſelbe Göttlicher protection, vnd mich

vnd mich jro zu beharrlicher Gunst vnd beförderung dienstlich befehlende. Datum Fulda den 24. Iulij Anno 1608.

Ew: V:

Ganz williger
Ludouicus Camerarius.

# Bericht.

Es haben etliche Euang: Ständ ein zeit hero/ jhre angebne grauamina in Religionssachen/ wider die Keyserl: Hofproceß dergestalt vorbracht/ daß einem Röm: Key: in Religionssachen/ gar keine: Vil weniger ein concurrentem Iurisdictionem mit dem Key: Cammergericht habe: Sonder solche sachen gehörten allein an ermeltes Key: Cammergericht: Bald ist man weiter gangen / daß auch in andern sachen einen Römischen Key: durchauß kein Iurisdiction zustunde/ ausser ex ord. cam. p. 2. tit. 9. in causis fracte pacis, da der Key: ein concurrenz mit dem Cammergericht hett / vnnd dann daß in strittigen Fürstenthumben/ Grafschafften/ &c. d. ord. p. 2. tit. 27. einem Römischen Key: die Iurisdiction zwar gebührte/ aber mit vnd nebē Chur: vnd Fürsten/ &c. Innmassen etliche Euangelische Chur: Fürsten vnd Stände den 18. Febr: Anno 1601. an Key: Rudolf geschriben/ vnd im Augusto hernach gar ein Gesandtschafft jhr nothurfft mündtlich vorzubringen abgeordnet haben.

Sintemal aber dises am Key: Hof nie zum bösten auffgenommen / vnnd Keyser Rudolf den 20. Augusti An: eod. sich rund erklärt hat / daß Ihre Majest: als Röm: Key: vnd Oberhaupt die Iurisdiction zustehe. So haben die Vnirte etwas höher gesetzt/ in dem vber daß den 26. Nouemb: zuuor datirtes Chur: vnd Fürstl: Intercession : vnnd am 14. Martij hernach zu Regenspurg einkommenes erinnerung schreiben / gar Fürst Christian zu Anhalt (welchem D. Ludwig Camerarius zugeben) zu höchstermelter Key: Rudolf Maj: abgeordnet/ vnd den 8. Iuli Anno 1609. zu Prag / schrifft vnnd mündtlich von jhrer Majest: rund vnd vngescheucht begert/ die etliche Jahr hero an Key: Hof newlicher weiß eingeführte Hofproceß contra declinantes & inuitos zu calliern &c. die Key: Räth vnd Regiment zu ändern/ dañ auch daß dergleichen zwifach Reichsgericht nit im herbringen &c. Sonsten im widrigen fall / weren die schickende Ständt

getrungen / wider dergleichen vnförmbliche Proceß ꝛc. wie auch von besagtem Regiment herürenden beschwerungen / sich vnd die jhrigen hinfüro in gebürende acht zunemen / vnd mit Gottes Hülff zuerhalten. Vnd weil Keyser Rudolf es empfunden / solch vnzulässig begern abgewisen / sich auff jhr Key: Ampt gelendet / daß sie auch niemandt gestatten oder einraumen köndten / daß einem Röm: Key: die cognition in Religion sachen benomen / Item daß sie jhrer Vhralten Key: Reichshofraths Iurisdiction berechtiget ꝛc. hat Fürst Christian den 27. Augusti noch höcher in seiner replic. auffgehebt: Demnach es je mit anderst seyn will / so kan ich / (der Gesandt) anzuzeigen nicht vnderlassen / jnmassen bey der Hauptwerbung geschehen / dz die schickede Ständ allbereit in euentum verglichen / sich der nun offt beklagtē beschwerungen halber in acht zunemen / vnnd da sie wie bißhero wider jhre Priuilegia von Ew: Key: Maj: Hofrath vnnd Regiment / welche derselben Namen vnd Gwalt / zu vndertruckung der Stände / vnd zu zerstörung alles fridlichen Wesens mißbrauchen / ferner der gestalt exorbitanter angefochten werden sollen / einander mit Rath vnd That beyzuspringen.

Man hat es dabey nit bleiben lassen / sonder in einem absonderlichen Pfältzischen bedencken (ob die Churfürstl: Pfaltz in causis grauatorijs deß Key: Richter sey) ein zu solchē end / jhnen taugliches mitl fürgeschlagen: Wann ein Standt deß Reichs von der Röm: Key: Maj: iudicialiter oder extra iudicialiter grauirt wird / vnd derhalbē bey Chur Pfaltz sich per modum simplicis querelæ beklagt / oder appellirt / daß ein Pfaltzgraf seiner pflicht vnd deß Reichs höchsten nothurft halben / sonderlich daß vnleydenliche beschwerungen den Protestirenden auff den Halßligen / vñ je longer je mehr vom Key: Hof gemerkt / schuldig solches anzunemen / den Key: widerumb in die alten Cancellos vnd schrancken zubringen / daß auch dem Reich teutscher Nation so mercklich daran gelegen / daß solche deß Pfaltzgrafens Iurisdiction widerumb in gang gebracht / vnd diser Ordnungen / die ohne zweifel auß Gottes vorsehung hergeflossen / nachgesetzt werde.

Dieweil aber alles (jres vermeynens) zu glimpflich / nicht verfangen wöllē / hat man den 27. Ian. An. 1610. auß Schwäbischen Haal mit rechtē ernst intonirt / cominirt / vnd das vorhaben einer andern Administration dē Röm: Key: gut teutsch geschribē: wofern man mit dē Hofprocessē verfahrē werde / auf solchen fall / thun wir Ew: Key: Maj: vnd gegen der posteritet bezeugen / daß es an vnsern bitten / ermahnen ꝛc. nicht mangle ꝛc. auch da hie auß vngelegenheiten dem Vatterland zuwachsen sollē / bey meñiglich entschuldiget seyn / werden vns auch Ew: Key: Maj. in vngnaden nit gedencken / da wir nun vnsers Vatterlands noth-

turfft

eurfft vnd wolfahrt ſelbſt in acht nemen/ vnd das werck alſo administrirn/ wie es auß Aidt vnd Pflichten halber gebürt.

Auß welchem dann zuſehen/ was maſſen man einẽ Röm: Key: in Prophan ſachen/ nur in zween fählen auff gewiſe maß/ aber in Religionsſachen keine Iuriſdiction zulaſſen will/ ſonder daß alle ſolche dem Key: Caẽmergericht gehörig ſeyẽ: Vnangeſehẽ D. Leonhard Schug Churpfaltziſcher Rath/ als er An. 1601. zu dem geheimben oder hohen Heidelbergiſchen Rath gezogen / vnd jhme auß allen verhandnen Reichstag Acten, Protocollen vnd Votis ein gegründtes gutachten zugeben befolhen/ den 16. Nouemb. (wie hernechſt mehrer Bericht geſchehen ſoll) außtrücklich geſchloſſen/ daß ſolche Legationes zuweit extendiert/ die vbernachte Aduocatiſche Deduction ſchrifft/ wider die Key: Hofproceß/ dẽ Röm: Key: in der warheit zuuil abbrüchig/ vñ darfür angeſehen/ als ob etliche Ständt deß Reichs ſich ſonderlich befliſſen/ dẽ Keyſer in allen ſeinen thun zu ſyndiciren/ vñ das cõmunis vox & fama ſey/ ſolch ſyndicirn ſey der Heidelberg: Rath antrib/ da werde alles erſtlich auf die Paã gebracht/ concipiert/ vñ in andere geſteckt.

Gleichwol als hernach wegen der vier Clöſterſachen/ bedencken vorgefallen vnd man geſehen daß es Euangeliſchen theils/ am Key: Caẽmergericht auch nit recht außſchlagen wöllen/ hat man die einwilligung (der Religiõsſachen dem Key: Caẽmergericht) in der daſelbſt vbergebnen Euangeliſchen declaration widerumben ſtarck limitiert: vnd faſt gantz auffgehebt: Wañ hochermeltes Caẽmergericht in einer klaren vndiſputierlichen Religionsſachen cognoſciert/ alßdann der beſchwerdt Reuiſionem begern köñe: Aber die Reuiſion müſte (nit mehr jhrer ordnung nach/ wie dieſelb erſtlich wol eingeführt/ vnd bißhero jederzeit vndiſputierlich obſeruiert worden / ſonder) von newem mit gleicher anzahl von beeden Religionen beſtellt vnd erörtert: Da aber die Religionsſach vnlautter/ vnd auff der interpretation deß Religionfridens beruhet : Daß alsdann weder durch das Key: Cammergericht/ noch auch durch ſolche/ oder die ordenlichen Reuiſores, ſonder durch die ſämentliche Ständt deß Röm: Reichs der ſtritt decidiert ſoll werden.

Ebenmäſſig in den Chriſtgartiſchen berathſchlagten grauaminibus: die gelegenheit diſes ſtritts iſt alſo geſtalt/ daß deſſelben cognitio, decisio, oder determinatio, weder dem Key: Cammergericht/ noch auch den Herrn Reuiſorn gebührt / ſintemal die Hauptfrag ꝛc. bey keinem particular Conuent, ſonder nothwendig in gemeiner Reichsverſamlung/ von den Authoribus conſtitutionis illius religioſæ, mueß erläutert vnd entſchaiden werden. Gleicher geſtalt in eadẽ cauſa in dem an alle Euang: Ständt dirigirten diſcurs/ dz deß Röm: Reichs Chur: vnd Fürſtẽ diß weitſichtige werck/ vernünftig daher erwogẽ vnd angeſehẽ/ daß jre Chur: vñ Fürſtl: Gn: darfür gehalten/ dz zugleich allen

Euangl: Chur: Fürsten vnd Ständen / ein præiudicium auffgebunden / (das widerspil haben die mehr Gewissenhaffte vornemme heimbliche Räth befunden vnnd geschlossen / de quo paulo post) welches dannoch für die Reuisores, vnd ein solche geringe anzahl gar nit/sonder einig vnd allein für ein allgemeine Reichsversamblung/ ohne alles mittel gehörig/ wie es dann im Tiefen warheitsgrundt anderst nit befindtlich ist ꝛc. vnd zu endt ꝛc. die interessirte Euangelische Ständt werden mit eyferiger getrewen zusammensetzung/ disem vnzimblichen beginnen eusseristen vermögens stewren ꝛc. auf daß solche hochwüchtige / alle Religions verwandte / wie auch die gantze posteritet anraichende handlung/ dem Kay: Cam̃ergericht/ so wol als paueis Reuisoribus (deren maior pars Pontificij seyn / oder jedoch bey gleichen zusatz ex iure adhuc incerto & ambiguo vrtheilen müssen) biß zu endtlicher vergleichung aller Ständt entzogen ꝛc.

Vnd dann in der / den Reuisorn zu Speyr. / den 6. 16. 26. Iulij Anno 1601. vbergebner protestation Schrifft: Daß man keines wegs gemeint sey/ die cognition diser vier Clöstersachen / so da bestehn auff interpretation vnd declaration deß Religionfridens/ den Key: Commissarien, Chur: Fürsten vnd Ständen deputirten/ weniger Cameræ in ewigkeit/ vnd nim̃ermehr heimbzugeben/ sonder es gehöre derē cognition, vor die Key: Maj: vnd alle Ständt deß Römischen Reichs.

Dahero vnd weil die interessirte Euangelische Chur: Fürsten vñ Ständ/ die Iurisdiction am Key: Hoffast gantz gespörrt / die Religionssachen dem Key: Cammergericht vnd Reuisoribus (ausser was klar/ wofern etwas jhnen klar seyn kan) entzogen: Weil auch wegen der vier Clöstersachen / berürte Euang: kein Reuision gestatten wöllen/ vnd also die Iustitia am Key: Cammergericht dißfals auch gehembt: Vnd aber die interessirte Euangelische/ bey so beschaffenen vmbständen/ nit Rath/ Recht vnd Hülffloß gelassen wurdē/ sonder fürsehung thun wöllen/ darnach man sich in Religion vnd Reichssachen zureguliern / Hülff vnd Rath zusuchen/ das Werck zuadministriern/ vnd es füeglich dahin zudirigiern wüste: so hat man zeitlich darauff abgesehen / vnd noch Anno 1603. deliberiert/ deßhalber auff einen Religion: vnnd Reichssachens Rath vnd dessen anstellung geschlossen / vnd so gar den Staden in Hollandt/ Stim vnd Session darinn assigniert: Vngehindert daß sie frembd vnnd außländisch seyn/ auch die Euangelische sonst Burgundt oder Spanien / auß dergleichen vrsachen/ von den Reichssachen wöllen außschliessen: Vermuetlich weilder constituenten meynung nach / ermelte Staden zu solchen Religion vnd Reichssachen/ dem heiligen Römischen Reich zu gueten rathen / helffen vnd concurriern/ auch nach vnd nach das Arbitrum in dem Röm: Reich darauff sie lang zihlen/ zu jhrem vorthl vnd intention haben können: Gleichwol

ist dise

ist dise newe administration oder anstellung deß newen Raths / darinn der Pfaltzgraf als Director mit 2. oder 3. votis jhme wol præcauiert/ auß eingefallner verhinderung/ noch nit allerdings zum effect kommen : Vnder dessen aber ist diser weeg/ nur bey Chur Pfaltz gebliben/ allda fast aller Euangelischen Stände klagen/ wider den Römischen Key: wider das Key: Cammergericht vnd die Catholischen angebracht/ daselbst Rath vñ Hülff gesucht/ darüber deliberiert/ vnd was daselbst gut befunden vollzogē worden: Wie dergleichē vilfältigē heuffige grosse acta in der Heidelberg: Registratur vñ Cantzley außweisen.

Chur Sachsen aber intoniert (ist deß Camerarij terminus) anderst/ dañ als dieselb vnd jhre Räth / er Camerarius auff dem Churfürstentag zu Fulda eben so wol als auff den nechsten Wahltag zu Franckfort (wie in der Anhaltischen geheimben Cantzley zufinden) listiger weiß von dem rechten weeg/ hinder das Liecht führen wöllen/ lassen jhre Churfürstl: Gn: dero beständige trew gegen einem Röm: Key: dem heiligen Röm: Reich / vnd daß sie ob vnzulässigen vngegründten machinationen keinē gefallen/ erscheinen: **Wöllen von dem Böheimbischen wesen** (so damals die Pfaltzischen allgemach angefangen/ bey andern zuintroduciern) **nicht hören** / ohne zweifel weil es wider Gott vnd alle Recht: Erklären ferrners/ demonstriern vnd behaupten rundt/ offen/ heroisch vnd löblich/ was recht/ billich/ deßgleichen was vnbefügt schädlich vnuerantwortlich: Nemblich jhre Churfürstl: Gn: köndten der Kay: Majest: jhr habende vñ herkom̄ene Iurisdiction nit disputirn lassen: Sey fons Iurisdictionis: alle exemptiones rühren daher: Jhre Majest: sey in beständigen herbringen: Nit weniger Chur: vnd Fürsten brauchten sich derselben: Jhre Maj: hette Cameræ der Iurisdiction nit priuatiuè geben: Hetten concurrentem Iurisdictionem: Wann jhre Maj: nur in 2. oder 3. reseruatis casibus zuiudiciern/ was es für ein Keyser wer: Ein Keyser sey nit titularis oder Ehrn halber allein/ sonder das Haupt im Reich: Hette dem Reich zugebieten vnd sie zuentscheiden: Die Capitulatio vnd Cammergerichtsordnung brächte es mit: konte die Hofproceß per se nit fechten: oder der Pfaltzischen meinung seyn: man soll nit solche Pfaltzische mittel brauchen vnd es auff die spitz setzen: Man köndte den Catholischen jhre actiones nit benemmen/ oder sie zwingen/ daß sie denselben renuncirn auff den Reichstägen müste der modus re & correferendi gehalten werden: der Religionfriden sey also gemacht: Es müste ein Richter darinn seyn: der Außschlag gebüre jrer Maj: Ein theil soll dem andern/ der bessere rationes hett/ weichen: Wañ man solche sachen keiner cognition vñ decision vnderwerffē wolt/ hett es ein seltzambs ansehen: Die Clostersachen weren keine Religionsachen / der Abschid Anno [illegible] daß man keine Geistliche Güter ferrner soll einziehen: sambt andern m[illegible]ern außführungen / welchen jhrer Churfürstl: Gn: zu Sachsen rechtes teutsches getrewes Gemüth erweist / vnd von einem Key: Ministro nit wol besser erklärt werden können.

Hetten

Hetten destmach die Pfältzische Rädlführer solche trewhertzige in allen Rechten vnd billigkeit gegründte anzaig in acht nemmen / contra agnitam vel demonstratam veritatem nit also vorsetzlich in jhren bey Gott vnd der Welt verhaften / dem Röm: Reich eusserist verderblichen anschlägen verfahren sollē: Zumal so wol die König: Würd : in Engellandt / als so gar Chur Pfältzische fürnemme hohe vnd andere mehr gewissenhaffte Ministri vnd Räth selbst (wie in kurtz dauon die vrkhunden deßhalber communiciert werden sollen) die Böheimbische Cron widerrathen / vnd daß der Pfaltzgrafe ein böse sachen / auch die Räth zu Franckfort auff dem Wahltag vbel gehandlet / bekennt vnd darwider gerathen: aber weil Gott selbst bezeugt / peccatorem cum in profundum venerit contemnere, vnd nach dem Ciceronē, ille qui semel limites verecundiæ transgressus, vehementer impudens euadat, deßgleichen weil Gott diesen Leuthen wegen jhrer vbermässigen Boßheit / jhren Sinn vnd Verstandt fallen lassen / also ist kein wunder / da sie sich damals nit gewendet / sonderlich daß nach so vilen Göttlichen empfindtlichen augenscheinlichen Straffen / sie dannoch verstockt / verblendt / vnd in jhrer quarto modo angeborner Calvinischer Heidelbergischer verbitterter eigenschafft verbleiben. Were gleichwol zeit / daß sie in sich selbst gehn / vnd jhr vnrecht thun erkennten.

Der gutherzige Leser / wölle alles wol erwegen / vnd sich darauß informiren / was gestalt die Pfaltzheidelbergische berührte Rathsanstellung gantz zu jhren vortheil gerichtet / in effectu alle sachen an sich ziehen / vñ dardurch nouam Rempublicam einführen wöllen / was nur dahin dienlich / als die correspondenzen mit Inn: vnd Außländischen / so noch heuttigs tags starck im schwung seyn / auch mehr andere puncten exquisit fürgeschlagē: Dannenhero vnd deßwegen man nach vnd nach / von guter zeit an / einem Römischē Key: vnd dessen hochheit zugesetzt: in jhne treolich getrungen / wessen er sich zuuerhalten vorgeschriben / jme vnd dem Key: Camergericht / auch den Reuisorn die so hochnothwendige Iurisdiction nach vnd nach strittig gemacht / gespört / vnd die Iustici dem gemeinen Heidelbergischen Euangelischen Wesen zu guten / anderst formiern wöllen / auch dardurch das erste fundamēt jetziger laidiger Comotion, Auffstandt / Confusion, eusseristen Verderbens / Jammer vnd Noth im heiligē Römischen Reich gelegt / darauff gebawt / guten theils effectuiert / vnd gar fein dahin dirigiert hat: Deßgleichen was noch ins künfftig / wañ nit remedirt / sonder solches alles noch mehr fomentiert solle werden zuhoffen : Was sonst die vier Clösterſachen / vnd die dardurch gespörte Iustitiam anbelangt / daß auch dasselb vnd was darauff erfolgt / so gar wider Chur Pfältzischer Räth gutachten / mit so grossen Schaden dannoch angestellt / wirdt der gutherzige Leser in kürtz mehrern Bericht vnd Vrkunden vereñmen.

Der liebe Gott wölle alles zu gutem End führen.